

Markus Gull

Das New Story Manifest.

**Mit einer besseren Geschichte
in unsere neue Zeit – als Menschen,
Unternehmen und Gesellschaft.**

© 2024 Markus Gull

Herausgeber: Markus Gull, markusgull.com
Buchgestaltung: Alexandra Fuggersberger, fuggersberger.at
Lektorat: online-lektorat.at

Druck und Vertrieb im Auftrag des Autors:
Buchschniede von Dataform Media GmbH, Wien
www.buchschniede.at - Folge deinem Buchgefühl!

Besuche uns online
   

ISBN:
978-3-99139-851-6



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Plato wusste es bereits.

Wohin du auch schaust: Geschichten umgeben uns. Denn mit Geschichten erklären wir uns selbst und einander die Welt.
Damit formen und gestalten wir sie.

Mitunter wird eine Mythologie daraus oder ein Märchen.
Irgendwo entsteht so eine Revolution, anderswo eine Religion.

Blockbuster und Bestseller, Lagerfeuer und Lehrveranstaltung.
Was wir achten, was wir ächten.
Was wir haben und was wir hoffen.

Mit diesen Geschichten beschreiben wir uns:
Wer bin ich, woher komme ich, wohin gehe ich?
Ja: „Jeder Mensch erfindet sich früher oder später eine Geschichte, die er für sein Leben hält“, wusste Max Frisch.

In erfundenen Welten lassen wir fiktionale Figuren als unsere Stellvertreter herausfinden, was wir in unserer Wirklichkeit sind oder gerne wären.
Oder sein könnten.
Oder sein sollten?

**Unsere Welt ist, wie wir sind.
Wir sind so, wie unsere Geschichten sind.**

Es sind immer die Geschichten,
die uns treiben und tragen.
Es sind immer die Geschichten,
mit denen wir treiben und tragen.
Einander.
Aber zuerst einmal uns selbst.

„Wer die Geschichten erzählt, regiert die Welt“,
sagte Plato.

Seine eigene Welt, zumal.

Wer trägt die Welt?

Am westlichen Rand der Welt kniet Atlas, Titan a. D. Geduldig trägt er das mächtige Himmelsgewölbe auf seinen breiten Schultern, 24/7 bis in alle Ewigkeit. Strafe muss sein.

Aber wer trägt die Welt?

Unsere Welt im Hier und Heute – diejenige, über die wir uns die aktuell prägende Geschichte* erzählen, die wir mit „Zivilisation“ betiteln – errichtet sich auf sechs massiven Säulen:

Diese Säulen bringt nichts und niemand ins Wanken. Das ist halt einfach so. Hoffentlich.

1. Sicherheit

Nach Nahrung das substanzial Wichtigste, worum wir Menschen uns zu kümmern haben. Weshalb? – Wenn wir nicht mehr leben, wird's definitiv nichts mit 6. *Selbstverwirklichung*. Und wenn du genau hinsiehst auf das, was wir Menschen so treiben, weshalb wir mitunter seltsame Dinge vollführen: Vieles davon lässt sich damit erklären, dass es uns letztlich immer um Sicherheit geht.

2. Hedonismus

Sicher ist auch, dass wir ein angenehmes Leben führen wollen. Köstliche Speisen speisen, feine Trünke trinken, uns in schöne Kleidung kleiden.

Wohnung, Auto, Fahrrad, Urlaub.

Und Sex! In der Wohnung, im Auto, im Urlaub (am Fahrrad wird's ab zwei Personen unsicher ...).

Viel Lust, kein Schmerz. Hedonismus eben – von Aristippos über Freud bis heute gilt das.

* Hier überschneiden einander die Begriffe von Geschichte einerseits als Erzählung und andererseits als Beschreibung historischer Ereignisse. Um das zu unterscheiden, benutze ich für den ersten Begriff meist das Wort „Story“ (bzw. „Storys“ im eingedeutschten Plural).

3. Wachstum

Woran erkennen wir Erfolg? Daran, dass wir mehr gute Sachen haben als gestern noch.
Marktanteile, Aktienkurs und Profit.
Einkommen, Wohnungsgröße, Kühlschrankfüllung und Klamottenauswahl.
Likes, Follower und Publikum.
Subvention, Ertrag pro Hektar und Kühe auf der Weide.
Mehr ist besser – zur Sicherheit und zum Vergnügen.

4. Dualität

Eine:r wird gewinnen. Es kann nur eine:n geben. Am besten, wenn die Guten gewinnen, denn dann ist der ewige epische Kampf *Gut gegen Böse, und die Guten gewinnen*, wie vorgesehen ausgegangen. Ja, du musst dich entscheiden zwischen richtig und falsch, diesem und jenem, uns und den anderen. Du musst dich auf eine Seite schlagen, damit am Ende die Guten gewinnen. Ach ja: Wir sind die Guten (nur zur Sicherheit)!

5. Vernunft

Hätten wir die Aufklärung nicht, würden wir verdammt blöd aussehen. Kant sei Dank tun wir das. Jedenfalls erzählen wir überall herum, dass wir das tun. „Habe den Mut, dich deines Verstandes zu bedienen!“ Die reine Vernunft rollt uns Menschen den roten Teppich zum Notausgang aus: Raus unserer selbstverschuldeten Unmündigkeit. Hurra!

6. Selbstverwirklichung

Wenn einerseits ohne Sicherheit nichts läuft, läuft andererseits alles auf die Selbstverwirklichung zu. Vor allem, wenn's um unsere Arbeit geht, um unsere Jobs, Berufe, Karrieren – ob Startup oder Weltkonzern. Am Ende wollen wir doch alle tun, was uns Spaß macht, gesehen werden, gefeiert werden, ganz oben sein. Gut, wenn das bei unserer Arbeit möglich ist, doch selbstredend darf das auch bei unserem Hobby, durch die Familie oder beim Reisen geschehen. Jeder hat eine andere Geschichte dazu, in jeder einzelnen ist unser Selbst Hauptdarsteller:in.

Was fehlt?

Shoppen hat es mittlerweile an die Spitze der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen geschafft. Obwohl die meisten von uns vom meisten genug haben und von vielem zu viel.

Zu viel Zeugs.
Und:
Zu viel Auswahl.
Zu viel Tempo.
Zu viel Lärm.
Zu viel Orientierungslosigkeit.
Zu viel getrunken.

Aber etwas fehlt.

„Wenn ein Mensch keinen tiefen Sinn in seinem Leben findet, lenkt er sich mit Vergnügen ab“, erkannte Viktor E. Frankl.

Ist es das, was uns fehlt?

Gehen wir deshalb shoppen, bevor wir aufeinander losgehen?
Aber nicht nur zum Vergnügen tun wir das.
Manche machen das sogar beruflich.

Was wäre, wenn ...

Was wäre, wenn wir doch zu retten wären?

Was müssten wir müssen?

Was dürfen wir nicht mehr dürfen?

Welchen Wolf geben wir dafür zum Abschuss frei?

Welches Monster müssten wir dafür bekämpfen, beseitigen, besiegen?

Oder vielleicht so: Was wäre, wenn das stimmt (was bislang noch immer stimmte), nämlich dass unsere Geschichten unser Leben treiben, tragen, führen?

Dass, bevor etwas entsteht, eine Geschichte dazu entsteht.

Dass, bevor sich etwas verändert, sich die Geschichte verändert, die darüber erzählt wird.

Was wäre, wenn das stimmt?

Nichts müssten wir dann bekämpfen, beseitigen, besiegen – doch alles würde sich verändern.

Verbessern sogar, wenn wir uns die richtige Geschichte erzählen. Eine neue, eine bessere Story.

Wäre das nicht das Ei des Columbus, ganz im Sinne von Erich Fromm: „Zum ersten Mal in der Geschichte hängt das physische Überleben der Menschheit von einer radikalen seelischen Veränderung des Menschen ab.“

Wow!

Was wäre also, wenn wir einfach die Geschichten verändern, die wir uns selbst und einander über Sicherheit, Hedonismus, Wachstum, Dualität, Vernunft und Selbstverwirklichung erzählen?

Dann stünden wir tatsächlich nicht mit einem, bereits im Abgrund versunkenen, Bein im dritten Akt. Wir befänden uns gerade mal am Ende des ersten Aktes, nun am Aufbruch in die Bewährung, des Lernens und des Verstehens: wer wir sind und wofür wir da sind. Dann ginge es jetzt erst so richtig los!

New Story. New Glory.